

Rezeptbuch „Kochen mit Pflanzen und Kräutern vom Sportplatz“, Evaluation.

Um nicht nur punktuelle Einzelaktivitäten erfolgreich umzusetzen, ist es dem Landessportbund Berlin wichtig, mit dem angestrebten Modellprojekt SPORT-BIO-DIVERSITÄT eine Grundlage zu schaffen, um in absehbarer Zeit weitere Sportvereine im Innenstadtbereich von Berlin am Thema „Biologische Vielfalt“ auszurichten. Eine Implementierung dieses Projektes in angrenzende Berliner Bezirke wird nach dieser Pilotphase angestrebt.

📄 *Weitere Informationen:*
Landessportbund Berlin, Peter Hahn, Projektleiter,
Tel. 030 30002-142, phahn@lsb-berlin.de,
www.sport-bio-diversitaet.de

Projekt „Pferde bewegen – biologische Vielfalt erkunden, erhalten und fördern – Biodiversitäts-QuickCheck in Pferdevereinen“

Deutsche Reiterliche Vereinigung und oecoach
Von Gerlinde Hoffman und Dr. Stefan Rösler



(dosb umwelt) Sport mit Pferden ist eine vielseitige und facettenreiche Breiten- und Leistungssportart mit zahlreichen Bezügen zu Natur und Landschaft. Im Rahmen des Projekts „Pferde bewegen – biologische Vielfalt erkunden, erhalten und fördern – Biodiversitäts-QuickCheck in

Pferdevereinen“ sollen insbesondere die Schnittstellen zwischen Pferdesport und biologischer Vielfalt identifiziert und bewusst gemacht sowie Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität erarbeitet werden.

Die Sportpartner brauchen Ställe, Heu und Stroh, Wiesen und Weiden. Das prägt in mehrfacher Weise das Umfeld der Pferdehaltung. So finden sich in vielen Gestüten, Pferdesport-Vereinen oder Betrieben Scheunen und Dachböden sowie Gebäude mit Ritzen und Spalten



Rauschwalben im Pferdestall.

und damit Nistmöglichkeiten und Nahrung. Im Außenbereich finden sich oftmals arten- und strukturreiches Grünland, Flächen mit offenem Boden sowie begleitende Hecken und Baumgruppen. Vor allem die Vielfalt an Strukturen und Kleinklima sowie die extensive Nutzung von Heuwiesen sind Grundlage für ganz spezifische Lebensgemeinschaften mit teilweise spezialisierten und gefährdeten Arten, die als „Begleitarten“ der Pferde bezeichnet werden können. Dazu zählen beispielsweise Schleiereule, Rauchschwalbe, Schafstelze und Kiebitz sowie Fledermäuse, Heuschrecken, Tagfalter und Dungkäfer. Viele von ihnen kommen sowohl in ländlichen wie in städtischen Räumen vor.

Trotz dieser im Grundsatz guten Ausgangssituation gibt es in vielen Anlagen deutliches Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Förderung der biologischen Vielfalt. Dabei mangelt es in der Regel nicht an Offenheit und gutem Willen, sondern zunächst einmal am Bewusstsein für die vorhandene Fauna und Flora und an fachlichem Wissen. Praktische Handreichungen für konkrete Maßnahmen sowie ein systematischer Austausch von „best-practise“-Beispielen können hier helfen. Dabei gilt es, für Pferdesportler aller Altersgruppen und deren Gäste erlebbar zu machen, welche wildlebenden Tier- und Pflanzenarten rund um die Pferde vorkommen und wie Biodiversität konkret gefördert werden kann.

Mit dem Projekt soll vorhandenes „Know-how“ erfasst, zusammengeführt und praxis- und umsetzungsorientiert aufbereitet werden. Am Beispiel zweier Pferdesportvereine werden die Schnittstellen zwischen Pferdesport und Artenvielfalt identifiziert, auf dieser Basis ein „Biodiversitäts-Quick-Check“ erarbeitet und bei Vor-Ort-Begehungen im Frühjahr und im Sommer überprüft und ergänzt. Anschließend wird ein Aktionsleitfaden für Pferdesportvereine für die konkrete Umsetzung entworfen. Dadurch sollen die erworbenen Kenntnisse am Projektende allgemein zur Verfügung gestellt und Pferdesportler motiviert werden, die Gebäude und Flächen rund ums Pferd unter dem Aspekt der Biodiversitäts-Förderung aufzuwerten. Pferdehaltung und Naturschutz haben viele Gemeinsamkeiten, viel zu selten aber gibt es gelebte Zusammenarbeit.



Links: Turmfalke auf Scheunendach, rechts: Grünspecht (Vogel des Jahres 2014) auf Pferdeweide.

Nach der Bewilligung des Projekts fand Ende April 2014 eine erste Betriebsbesichtigung und Flächenbegehung im Reitclub Ulm-Böfingen sowie Anfang Mai eine zweite Begehung in Ludwigsburg-Oßweil statt. Bei beiden Terminen wurden Gespräche mit den Verantwortlichen vor Ort geführt sowie die biodiversitäts-relevanten Aspekte in Stallungen und auf den Außenflächen besichtigt, diskutiert und fotografisch festgehalten. Parallel dazu wurden Informationstexte zum Projektstand verfasst und veröffentlicht, Literatur gesammelt und ausgewertet und eine Foto-Dokumentation begonnen.



Pferdekoppeln helfen Grünland erhalten.

Zudem wurde ein Aufruf mit der Bitte um Übersendung von Erkenntnissen zum Themenfeld „Pferdesport und Biodiversität“ sowie von Fotos zum Thema veröffentlicht. Eine zweite Begehung mit Pressevertretern schloss sich an. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wird nun der erste Entwurf des Biodiversitäts-Quick-Check erarbeitet.

❶ *Zum Projekt: Gerlinde Hofmann leitet die Abteilung „Umwelt und Pferdehaltung“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Dr. Stefan Rösler ist Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsberater. Das Projekt wird zudem von Rolf Berndt, langjähriger Pferdesportberater, stellvertretender Reitvereins-Vorsitzender und Vorstandsmitglied Breitensport/Umwelt im Pferdesportverband Baden-Württemberg unterstützt.*

❷ *Weitere Informationen: Deutsche Reiterliche Vereinigung, Gerlinde Hoffmann, Projektleiterin, Tel. 02581 6362-131, ghoffmann@fn-dokr.de, www.pferd-aktuell.de/biologischevielfalt*

Projekt „Evolutionäre Weiterentwicklung des VDST zur Unterstützung der Biodiversität“

Verband Deutscher Sporttaucher

Von Natascha Schwagerus

(dosb umwelt) Der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) ist mit seinem Projekt „Evolutionäre Weiterentwicklung des VDST zur Unterstützung der Biodiversität“

einer der Gewinner des DOSB-Wettbewerbs „Sport bewegt – Biologische Vielfalt erleben“. Die biologische Vielfalt – die immense Zahl von Tier- und Pflanzenarten, die verschiedenartigsten Lebensräume unter Wasser – ist gerade für Taucherinnen und Taucher einer der Hauptgründe, ihren Sport immer wieder gern auszuüben. Komplexe, intakte Ökosysteme wie beispielsweise tropische, farbenfrohe Korallenriffe oder auch heimische Seen mit ihren reichen Fisch- und Pflanzenbeständen begeistern die Taucherinnen und Taucher einerseits durch ihre natürliche Schönheit, ihre komplexen Zusammenhänge und ihre hohe Wertigkeit und Dienstleistungen, die eben auch zum menschlichen Wohlergehen beitragen.



Mit dem Ziel, diese biologische Vielfalt stärker durch die Verbandsarbeit in den fast eintausend VDST-Vereinen zu unterstützen, hat der VDST das Projekt initiiert, welches gemeinsam mit dem Projektpartner, dem Beratungsunternehmen EVOCO, durchgeführt wird. EVOCO arbeitet seit langem und erfolgreich mit dem Ansatz „Evolutionmanagement“. Dabei werden Prozesse aus der Entwicklung der Natur und der Evolution auf die Entwicklung von Unternehmen, Organisationen und auf organisatorische Fragestellungen übertragen. Diese Methodik wird hier erstmalig für die Analyse und Weiterentwicklung einer Sportorganisation eingesetzt. Im VDST sollen damit alle Maßnahmen zum Verständnis und der Bedeutung der biologischen Vielfalt erfasst und gegebenenfalls verbessert werden und der Schutz der Biodiversität noch besser implementiert werden. Langfristig sollen diese Maßnahmen aufgrund der Bedeutung der biologischen Vielfalt für die Ausübung und die Attraktivität des Tauchsports zu einer nachhaltigen Verbandsentwicklung beitragen.



Folgende Ziele werden in diesem anspruchsvollen Projekt verfolgt: So sollen zunächst einmal der Ursprung und die Entwicklung des VDST mit seinen Bezügen zu